



## Gründerboom in Bayern VII: Ausbau der Vermittlung von Studieninhalten aus dem unternehmerischen Bereich

### **Der Landtag wolle beschließen:**

Die Staatsregierung wird aufgefordert, den Unternehmergeist an den bayerischen Universitäten, Hochschulen für angewandte Wissenschaften, Technischen Hochschulen und Kunsthochschulen weiter zu stärken und zu fördern, indem

1. die Vermittlung von unternehmerischem Denken stärker in den Lehrcurricula aller Studiengänge verankert wird.
2. die bestehenden studiengangübergreifenden Angebote an Entrepreneurship-Kursen weiter ausgebaut werden (auch unter der Berücksichtigung von vertiefenden Lernangeboten im Bereich der Integration von Social Entrepreneurship in bestehende Gründerinitiativen).
3. an jeder Hochschule ein „MakerSpace“ (Hightech-Werkstatt mit Zugang zu aktuellen Maschinen, Werkzeugen und Software sowie inhaltliche Bereitstellung von Fachpersonal und Beratungsangeboten sowie Mittel für Events zur Vernetzung der Gründerinnen und Gründer) eingerichtet wird, der sich an der Größe und am Bedarf der jeweiligen Hochschule orientiert.

### **Begründung**

Um den Unternehmergeist der Studierenden an den bayerischen Hochschulen weiter zu fördern, bedarf es eines attraktiven Ökosystems für unternehmerisches Handeln. In einer sich immer schneller wandelnden Arbeitswelt genügt es nicht mehr, den Fokus des Studiums allein auf die Bildung von künftigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zu legen. Es bedarf einer Ergänzung des akademischen Auftrags der Hochschulen, indem sich die Studienangebote und -möglichkeiten insbesondere auch gezielt an potenzielle Existenzgründerinnen und -gründer richten und es ihnen hierdurch ermöglicht wird, innovative Geschäftsideen zu entwickeln und umzusetzen.

Eine elementare Stellschraube in Richtung gründerfreundliche Hochschullandschaft versprechen zum einen die stärkere Verankerung von Studieninhalten, die unternehmerisches Denken - auch unter der Berücksichtigung von Aspekten des Social Entrepreneurship, das in existierende Lehrangebote integriert wird - vermitteln, zum anderen auch der Ausbau der bestehenden studiengangübergreifenden Angebote an Entrepreneurship-Kursen wie auch die Einrichtung eines „MakerSpace“ an allen Hochschulen.

Hierdurch können nicht nur Räume zur Reflexion über innovative Geschäftsideen entstehen. Die Integration von Studieninhalten aus dem Feld des Entrepreneurships kann auch Inspiration sein, mit dem hierdurch gewonnenen Handwerkszeug eigenverantwortlich ein Unternehmen oder eine Organisation zu gründen und die eignen Geschäftsideen in die Umsetzung zu bringen. Die Einrichtung eines „MakerSpace“ erleichtert es den Studierenden zudem, ihre Geschäftsideen Realität werden zu lassen, indem sie hier den Raum haben Bauteile, Baugruppen oder Gesamtprojekte zu entwickeln, zu fertigen und testen zu lassen. Beratungsmöglichkeiten, Trainings und Events sollen die Studierenden dabei unterstützen, auf dem aktuellen Stand zu bleiben, sich untereinander und mit Geschäftspartnern aus der Wirtschaft zu vernetzen sowie Innovationen agil umzusetzen.